

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
Kapitel 1:	7
Kultureller und medizinischer Hintergrund sowie verfassungs-, europä- und völkerrechtliche Vorfragen	7
A. Kultureller und medizinischer Hintergrund	7
I. Die männliche Beschneidung.....	7
1. Gründe für die männliche Beschneidung.....	7
2. Formen der männlichen Beschneidung.....	11
3. Die Techniken der Zirkumzision	12
4. Gesundheitliche Folgen der Zirkumzision	13
II. Die weibliche Beschneidung.....	18
1. Gründe für die weibliche Beschneidung.....	18
2. Formen der weiblichen Beschneidung.....	21
3. Gesundheitliche Folgen der weiblichen rituellen Beschneidung	24
III. Die Beschneidung in den drei Weltreligionen	26
1. Judentum.....	26
2. Islam	29
3. Christentum.....	32
IV. Fazit	33
B. Verfassungs-, europa- und völkerrechtliche Vorfragen	34
I. Verfassungsrechtliche Fragen	34
1. Die Beschneidung männlicher Kinder	34
a) Betroffene Grundrechte (Schutzbereiche)	34
aa) Menschenwürde	34
bb) Allgemeines Persönlichkeitsrecht	35
cc) Recht auf körperliche Unversehrtheit	36
dd) Religionsfreiheit.....	36
ee) Recht auf Erziehung	38
b) Eingriff	39
aa) Rechtslage vor dem Inkrafttreten von § 1631d BGB	40
(1) Eingriff durch positives Tun des Staates.....	40

(2) Eingriff durch Unterlassen.....	40
bb) Rechtslage nach dem Inkrafttreten von § 1631d BGB	41
c) Mittelbarer Grundrechtseingriff	42
d) Abwägung der grundrechtlich betroffenen Rechtspositionen	43
aa) Prüfungsumfang	43
bb) Die religiös begründete Beschneidung	44
(1) Grundrechtliche Vorgaben für die Abwägung	44
(2) Schutzpflichten.....	54
cc) Die Beschneidung aus anderen Gründen	59
e) Zwischenergebnis	61
2. Die Beschneidung weiblicher Kinder	62
3. Die Beschneidung von Erwachsenen und urteilsfähigen Kindern.....	64
II. Vorgaben der EMRK	67
III. Vorgaben der KRK	69
IV. Andere völkerrechtliche Verpflichtungen und Unionsrecht.....	71
C. Fazit	72
Kapitel 2:	75
Die Strafbarkeit der männlichen Beschneidung.....	75
A. Die Lösung der „Altfälle“.....	75
I. Die Strafbarkeit der Beschneider	75
1. § 223 StGB	75
a) Tatbestandsausschluss nach der Lehre der Sozialadäquanz.....	75
b) Tatbestandsausschluss aufgrund eines ärztlichen Heileingriffs	79
2. § 224 StGB	80
3. § 225 StGB	82
4. § 226 StGB	84
5. §§ 212, 227, 222 StGB	87
II. Die Strafbarkeit der Personensorgeberechtigten (Eltern)	87
1. Anwesenheit der Personensorgeberechtigten beim Beschneidungsvorgang	87
2. Abwesenheit der Personensorgeberechtigten beim Beschneidungsvorgang	92

III. Rechtfertigungsgründe	93
1. Einwilligung	93
a) Einwilligung der Eltern in die Zirkumzision ihrer urteilsunfähigen Söhne	93
aa) Stellvertretende Einwilligung	93
bb) Mutmaßliche Einwilligung	96
cc) Sittenwidrigkeit der stellvertretenden Einwilligung	98
b) Einwilligung eines Erwachsenen bzw. eines urteilsfähigen Jungen ..	99
2. Erziehungs- und Züchtigungsrecht.....	102
3. § 34 StGB.....	103
4. Rechtfertigung durch Grundrechte	104
IV. Entschuldigungs- und Schuldausschließungsgründe.....	105
1. § 35 StGB.....	105
2. Art. 4 GG oder religiöse und kulturelle Prägung als Entschuldigungsgrund	106
3. Übergesetzlicher entschuldigender Notstand und Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens	106
4. § 17 StGB.....	107
a) Direkter Verbotsirrtum.....	107
b) Indirekter Verbotsirrtum	108
c) Vermeidbarkeit des Irrtums.....	109
V. Strafverfolgungsverjährung	110
VI. Zwischenergebnis	112
B. Die Rechtslage nach Inkrafttreten von § 1631d BGB.....	112
I. Allgemeines	112
II. Eine medizinisch nicht erforderliche Beschneidung männlicher Kinder	114
III. Die Einwilligungserklärung.....	116
IV. Nach den Regeln der ärztlichen Kunst	118
1. Allgemeine Anforderungen an die Regeln der ärztlichen Kunst	118
2. Effektive Schmerzbehandlung.....	119
a) Vollnarkose oder örtliche Betäubung	119

b) Konsequenzen für das Recht und Lösungsvorschläge	128
3. Hygiene: Der Ritus der Metzitzah B`peh und andere Begleitrituale.....	133
4. Zwischenergebnis	135
V. Die Urteilsfähigkeit des Kindes	136
VI. Das Merkmal des Kindeswohls	141
1. Allgemeines	141
2. Religionsausübung	143
3. Die nicht religiös motivierte Beschneidung	144
4. Beachtung des Kindeswillens	147
VII. § 1631d Abs. 2 BGB.....	148
C. Fazit	161
Kapitel 3:	167
Die Strafbarkeit der weiblichen Beschneidung	167
A. Die Strafbarkeit der weiblichen Beschneidung vor dem Inkrafttreten von § 226a StGB.....	167
I. Tatbestandsmäßigkeit der weiblichen Beschneidung	167
II. Die Möglichkeit einer rechtfertigenden Einwilligung	170
1. Einwilligung einer Erwachsenen bzw. eines urteilsfähigen Mädchens.....	170
2. Stellvertretende Einwilligung der Eltern in die Beschneidung ihrer urteilsunfähigen Töchter	176
III. Zwischenergebnis.....	177
B. Die Rechtslage nach Inkrafttreten von § 226a StGB	177
I. Allgemeines	177
II. Die Regelung des § 226a StGB.....	179
1. Objektiver Tatbestand	179
a) Tatobjekt.....	179
b) Tathandlung.....	183
aa) Allgemeines	183

bb) Die von der WHO kategorisierten Beschneidungsformen als Tathandlung	185
cc) Begrenzung des Tatbestandes auf rituelle Beschneidungsformen	189
dd) Schönheitsoperationen, Intimpiercings, medizinisch indizierte Eingriffe und Geschlechtsumwandlungsoperationen	190
ee) Zwischenergebnis.....	193
2. Subjektiver Tatbestand	193
3. Rechtswidrigkeit	193
4. Irrtümer – insbesondere Erlaubnstatbestandsirrtum und Verbotsirrtum.....	196
5. Strafzumessung	198
6. Konkurrenzen.....	200
III. Die Strafbarkeit nach §§ 223, 224 und 225 StGB	202
IV. Die Strafbarkeit der Personensorgeberechtigten und sonstiger Dritter	204
C. Fazit	206
Resümee	211
Literaturverzeichnis.....	219